

Vormarich der roten Front

5000 neue Kämpfer — die Antwort auf den Schanderlach Gezeintnis
Die Bundesführung des Roten Frontkämpfer-Bundes schreibt uns:

Am Zeichen des negativen Vormariches der roten Betriebsräte hat nach der Werbemode der roten Jungfront im März eine gewaltige Aufwärtsentwicklung des Roten Front-

Zahlungen für das Komintern-Geschenk

sind zu leisten auf Postchek-Konto C 211 141 an die Internationale Zentrale der roten Frontkämpferorganisationen, 5. Reichsstraße, Hamburg, Pfingsten 1929, Konto 43 093, Postfachamt Berlin

Kämpfer-Bundes eingeleitet. Die Antwort auf den Schanderlach Gezeintnis war der Eintritt von 5000 neuen Kämpfern in den Roten Frontkämpfer-Bund. Doch haben nicht alle Gänge ihre Kraft in die Front gebracht. In der Zahl von 5000 noch weit überhöhten ... Der Gau Ruhrgebiet hat in den letzten Wochen allein 880, der Gau Westfalen 750, der Gau Berlin-Brandenburg 600, der Gau Ost 400, der Gau Baden-Pfalz 150 Eintritte zu verzeichnen.

Ebenso mehrten sich die Uebertritte von Reichsbannerarbeitern in die rote Front. So sind in den letzten Wochen im Ruhrgebiet in Ostpreußen in Mittelhessen und Berlin-Brandenburg zahlreiche Uebertritte von Reichsbannerarbeitern in den Roten Frontkämpfer-Bund erfolgt, die zum Teil in scharfen Erklärungen gegen die Politik der Reichsbanner- und der SPD-Führer ihren Uebertritt zur roten Front bekanntgaben.

Vormarich der roten Front auf der ganzen Linie! Der Schanderlach Gezeintnis muß ein noch härteres Echo finden! Schandaletaten und Schanden müssen bis zu dem Reichstreffen für die rote Frontkämpferbewegung werden! Die Mobilisierung für Hamburg muß verhärtet, die Sammlung für das Komintern-Geschenk mit aller Energie gesteigert werden. Der Vormarich in Hamburg muß der maßvollste Aufmarich der roten Frontkämpfer werden seit dem Belieben des Roten Frontkämpfer-Bundes.

Schallende Ohrfeigen für die Kriegstreiber

Das „Ruhrecho“ hat vor kurzem einen Offenen Brief von 22 Reichsbannerarbeitern veröffentlicht, in dem diese ihren Uebertritt zu Weizsäcker bekanntgaben. Die sozialdemokratische Presse bezeichnete die Namen der Uebergetretenen als „freie Erfindungen“, weil die Orte der betreffenden Reichsbannerarbeiter nicht benannt waren. Das „Ruhrecho“ veröffentlicht am Mittwoch die genaue Nennung der Namen, womit die „freien Erfindungen“ der SPD erledigt sind.

Das „Ruhrecho“ berichtet daß in Dortmund eine Abteilung des Reichsbanners aufgelöst und 30 Mann ausgeschlossen werden sollen, weil sie nicht alles mitmachen wollen, was ihre Führung verlangt. In S o d a m kündigte man einen „Kielenaufmarsch“ an, aber aus 7 Ortsgruppen erschienen ganze 150 Mann. Als im Februar der zukünftige Distrikt Seewering in Buer fuhr, waren aus 39 Ortsgruppen ganze 300 Mann erschienen. In Gelsenkirchen waren es nur 148 Mann, lo daß es Herr Seewering vorzog, unter Vorwand der politischen Polizei unbeschränkt den „heimen Rasse“ zur Mitgliedsübernahme der SPD, zu fahren. In Wanne-Eickel

bedeute die Reichsbannerarbeit noch aus ganzen 12 Mann, obwohl die Reichsbannerarbeiten gratis verteilt werden, lo daß zwar nicht die Arbeiter, sondern die Schuljugend mit den Kolonaten des Reichsbanners heimwärts.

Kenes Wandrer des Eisenbahner-Hauptvorstandes

Der Sekretär des Hauptvorstandes des Einheitsverbandes der Eisenbahner, Wipfisch, sprach gestern erneut in einer Berliner Eisenbahnerversammlung über den Lohnkonflikt bei der Reichsbahn. Zu der Eingabe der Eisenbahnerorganisation an die Reichsregierung erklärte Wipfisch, daß eine absehbare Stellungnahme der Reichsbahn zu den neuen Vorschlägen den Streik der Eisenbahner zur Folge haben wird. Die Organisation sei zur Anwendung des letzten gewerkschaftlichen Kampfmittels, zur Durchführung der berechtigten Forderungen der Eisenbahner bereit. Er sprach von radikalen Redensarten betont der reformistische Eisenbahnerstreik sofort, daß die Gewerkschaften bereit seien und fordert die Eisenbahner auf, „der weiteren Entwidlung im Vertrauen auf ihre Organisation tüchtig entgegenzutreten“.

Die außerordentlich starke Erbitterung und Erregung der Eisenbahner über die Passivität der Bureauführung bei dem Lohnkampf



Jörgel verteidigt sich
1. Wird auf der Polizei überhaupt nicht geprügelt.
2. Bevor die Reichswehrführer geprügelt wurden, hatten sie schon blaue Flecke.
3. Bekommt man vom Gummihüpfel keine blauen Flecken, sondern rote Striemen

veranlaßt die Bureauführung zur Durchführung einer unter radikalen Redensarten die Arbeiter zu abwarten und sie zu veranlassen, noch weiterhin Passivität den Verhandlungen der Eisenbahnerorganisation Reichsbahn-Hauptverwaltung entgegenzusetzen. Die Eisenbahnergewerkschaftssekretäre trotz ihrer Redensarten Anwendung des letzten gewerkschaftlichen Kampfmittels einen Streik denken, acht daraus hervor, daß keine Änderungen in dem Streik notwendig sind. Die die-Bourgeoisie nicht weniger erregt, lo daß sie unruhig und glaubt nicht daran, daß die Eisenbahner auf einen Streik antworten lassen. Für die Eisenbahner noch ist, dieses Wandrer zu durchzuführen und in den letzten Jahren Stützpunkten im Reiche die Bureauführung durch ihre eigene Initiative zu durchzuführen.

Eine „Grüne Stadt“ bei Moskau

Das Präsidium des Moskauer Gemeinderates hat mit dem Plan, an der Nordbahn von Moskau zwischen Rudnik und Puchino einen Kurort für die Erholung von Angehörigen zu schaffen. Für den Bau der „Grünen Stadt“ Mittel der Gemeinderäte, der Gewerkschaften, der Arbeitervereine, der Fraktoren und der Fonds für das Fortkommen und die Wohlfahrt des Arbeiters. Günstig gemacht. Auf freiwillige Spenden von Wirtschaftsorganen und Betrieben werden. Mit dem Bau der „Grünen Stadt“ ist Zeit begonnen werden. Die Initiative zu diesem Unternehmen vom Schriftsteller und „Pravda“-Mitarbeiter Kabanov.

Kurze politische Meldungen aus aller Welt

Der Reichliche Landtag begann am Montag die zweite Session.
Die österreichische Wirtschaftskommision hat in der Sitzung des Kollegiums des Handelsministeriums einen Bericht ab und empfahl die Ausnutzung der im Ausmaß der Wirtschaftseinstellungen zwischen der Industrie und den Arbeitgebern.
Die Sowjetregierungs-Kommision zur Einführung von Kundentages hat im laufenden Wirtschaftsjahr in der Industrie der chemischen Industrie, der Metall-, Textil-, Industrie, wie auch in Bergwerken die Einführung von Kundentages empfohlen.
Sämtliche professionellen Verbände unterliegen in der Union der Republikierpflicht durch die staatlichen Organen Kontrolle.
Der Vorbereitungs-ausschuss für die Arbeitslosenunterstützung einer Eröffnungssitzung zusammen, an der auch die Gewerkschaften und einige andere Nichtmitgliedstaaten teilnehmen.
In der politischen Fortentwicklung wurden ungeschlossene aufgedeckt. Es wurden etwa 50 Millionen Menschen.
Neue blutige Zusammenstöße kamen in mehreren Rumänien zwischen liberalen Parteigängern und der sozialistischen, bei denen es zahlreiche Verletzte gab.
60 Parlamentarier-Kommunisten wurden in einer Verlesung in der Reichsversammlung abgeführt.
Das Reichsgericht-Bureau hat „Dom“, das von einem gegründete war, ist jetzt dauernd verboten worden.

Besichtigen Sie bitte meine Fisch-Auslagen und schätzen Sie das Gewicht! In meinem Schaufenster Kl. Ulrichstraße 24 b stelle ein Rinder - Hinter - Viertel aus **3 Preise** I. 100 Mark II. 60 Mark III. 40 Mark zahle ich mein Kunden am Montag (22. April), welche das Gewicht am besten geschätzt haben

Stadt-Theater
Premiere der Varieté-Festspiele
Wald aus der Luft
Buffalo Maciste
Zodmann!!!
Anderem 6 Sessalonen von Waltraut

Zeichnungseinladung
Von der ministeriell genehmigten Anleihe von RM. 10 000 000,—
reichsmündelsichere 8% Mitteldutsche Landesbankanleihe von 1929
wird die I. Serie von **RM. 2 500 000,—** zum Kurse von **94%**
zum freihändigen Verkauf gestellt
Zinstermin: 1. März u. 1. September (erster Zinsschein fällig 1. Septbr. 1929)
Stückelung: RM. 100,—, 500,—, 1000,—, 2000,— und 5000,—
Tilgung: mit jährl. 2% durch Auslösung zu 100% oder Rückkauf
Verstärkte Tilgung oder Gesamtkündigung der Anleihe ist frühestens zum 1. September 1934 zulässig
Börseneinführung an den Börsen zu Berlin und Magdeburg ist beabsichtigt
Anmeldung nehmen außer uns sämtliche Sparkassen und Banken entgegen
Halle a. d. S., im April 1929
Mitteldutsche Landesbank, Filiale Halle

Thalia-Theater
Sonabend, den 27. April
Mittwoch, den 17. April
Mittglieder-Vertrag
Tagesordnung: 1. Urennen-Abend

400 Quartiere
zum 6. Mitteldutschen Buchdrucker-Sängertag zu Pfingsten 1929
gesucht
Offerten m. Preis an Otto Kauf, Halle a. d. Saale, Anfertigung 12

Zurück Dr. med. Paschen
Forschung für Haut- u. Venenleiden
Halle a. d. Saale, Marktstraße 4 II
Telefon 21571, 21572

Uhren und Goldwaren
Wagner Verkauf
Rathausstr. 12
Wolff Koch, Uhrmacher
Heilpraktiker Streim
Sprechstunden: Montag bis Donnerstag
Halle a. d. Saale, Marktstraße 1215

Kleine Anzeigen haben im „Klassenkampf“ den besten Erfolg!
Gewissenhafter Zeitungsträger für hohensieprisch gesucht.
Zu melden beim Gen. Kurt Haberland, Schönefelderstr. 385
Wo Preise ist gut und billig im **Volkspart**
Burgstraße 27, Tel. 211 07

Bettenhaus Bruno
Kleine Ulrichstr. 9, 2. Miß.
Nach auswärtige Transportbeschädigung
Verband für Freirentner Feuerbestattung (Städt. Zählstelle Wittenberg)
Mittwoch, den 17. April
Mittglieder-Vertrag
Tagesordnung: 1. Urennen-Abend

Zeitungsmafu
billig abgegeben
Verdenfeldstraße 14 und

Dantagung!
Für die Besetzung der Teilnahme bei dem meines lieben Mannes, unterer guten Vaters
Friedrich Magdeburg
In der Zeit mit allen meinen bestellten Dank aus dem dem Genossin Frau für seine treue Hilfe bei der Geburt, dem Heiler-Sänger-Ehrer, der Besetzung des Wp. Antonius-Bereins und dem dem Besetzung des Wp. Antonius-Bereins und dem dem Besetzung des Wp. Antonius-Bereins

Der proletarische Reporter

Mit Feder und Kamera quer durch die Welt

9. Jahrgang 1. Beilage

Die geheimen Missionen des „Freiherrn von Hartung“

Das verhaftete kaiserliche Kollaborant Karl Hartung, dessen Beschreibungen zum Haupte Doorn mit bereits berichteten, das er im Lager, das immer neues Material be-
 das Hermine zu diesem, jetzt als Hochkapler Einwirkungen, stehungen unterhalten hat.
 ist jetzt bekannt, daß Hartung ein Jahr lang Polizeie-
 o a d i m e i s t e r gewesen ist. Diese Stellung veranlaßt er
 Vertrauensmannern des Hauses Doorn, Abgehörte
 niere haben eine Organisation zur Unterbringung
 Romachisten geschaffen. Von Seiten der Generalverwaltung
 genollten in Berlin und ebenso von der Hauptverwaltung
 in Jandorf werden die Leute vor allem an den Fürsten
 u S a l m - V o l t m e r überwiesen. Als Beweis hierfür
 u das folgende Schreiben vor:
 Generalverwaltung Jandorf Kreis Grönberg in Schlesien,
 1. Dezember 1928. Ihre Papiere folgen unversehens anbei
 Ein Brief über Majestät an Se. Durchlaucht den Fürsten
 von Hohenzollern liegt ebenfalls bei, der Ihnen Aufschluß tut.
 werde m e i n e r l e i d e r s t e b e n f a l l s b e i, Ihre Adresse mitzuteilen.
 und bitte Sie, mit jederzeit Ihre Adresse mitzuteilen.
 Ergebenheit von Falkenhausen.“

ebenfalls, daß Hermine diesen Mann auf hervorragendem Posten für die Vorbereitung ihres ehelichen Planes zum Aufstieg von der Frau eines gefürsteten Monarchen zur Herrscherin auf dem wiederhergerichteten Thron benutzt hat. Er war bei den damaligen habsburgischen Treibern
Ihr Hauptagent und ihr ausserordentliche Schlingel, den sie auch häufig mit Gelbmitteln unterhielt.
 In seiner Tätigkeit kam Karl Hartung selbstverständlich mit den Adelstreifen auf, die sich ihre Hohenollertreue bewahrt haben. Er lernte in Berlin den Grafen K a n i s u kennen, der ihm unterstützte, er solle nur klein anfangen, der spätere Erfolg wurde sich lohnen. Er ging bei H e r r n o, B e r g und bei H e r r n o K l e i t. Unter den Kindern, aus und ein und besog von dort seine Gehalt. Er behielt zu wiederholten Malen zu geheimen Besprechungen der Fürsten zu Salm und dürfte auch Herrn Jugenberger sein Fremder geblieben sein. Karl Hartung wohnte damals in der Viktoriarstraße 32.

Nicht neben dem Privatbureau des Geheimrats Jugenberger, das damals unter der Leitung des Kapitänleutnants Mann fand.



MAIZEITUNG DER KPD. SOEBEN ERSCHIENEN

Crotopagen! Gekleidet Ihre Verteilung ein. Füllt den Literaturladen noch heute aus und lebet ihn ein. Regierbushandlung Halle, Verlagsfeldstr. 14.

Hermine übernahm damals höchstselbst die Entwidlung der gansen von ihr eingeleiteten Bewegung. Während somit Bitt-
 stellen im Hause Doorn die falsche Schaller geseit wird, gingen
 damals ununterbrochen kleinere und größere Gelbbeiträge an die
 wichtigsten Funktionäre der geheimnistollen Wachs und Schlingel-
 höchstselbst ab. Durch eigenhändige Aufschreiben wurden die Ge-
 treuen verpflichtet und gebunden.

Wurde einer der Agenten krank, so fand er sofort bei Pastor von Bodelschwing in Bethel Aufnahme und die Krankenpflegen beehrte das Haus Doorn.

Die Rolle, die Karl Hartung alias Freiherr v. Hartung als Vertrauensmann und Schlingel Hermine gespielt hat, ist also durchaus nicht so einfach und durchsichtig, wie man jetzt glauben machen möchte. Es dürfte auftreten, daß von ihm noch große Enthüllungen über das Haus Doorn und die Pläne der Erzherzherm Hermine bevorstehen.

Der Stolberger bleibt noch in Haft

Die Haftbeschwerde des Parteimitglieds des Grafen Christian Friedrich zu Stolberg-Wernigerode ist von der Reichsluftkammer des Reichsgerichtes abgelehnt worden. Der verhaftete Graf Christian bleibt also vorläufig weiterhin in Haft.

Die Ablehnung wird damit begründet, daß auch weiterhin Kol-
 lusions- und Fluchtgefahr besteht.

Mord im Irrenhaus

In der Irrenanstalt Jese bei Kaufbeuren (Schwaben), hat sich ein blutiges Morddrama abgespielt. Die 33jährige ledige Wirtschaftsführerin Maria Schrag ließ den 33jährigen ledigen Arzt Dr. Wilhelm Kutter durch einen Schuss ins Herz nieder. Der Arzt war seit Jahren in der Anstalt tätig und die beiden kannten sich schon seit längerer Zeit. Obwohl ein Verhältnis nicht bestand, scheint sich die Schwa in den Kopf gesetzt zu haben, den Arzt betrogen zu wollen. Am Sonntagmorgen hatte sie eine uneheliche Unterredung mit ihm. Bald darauf erstarrte sich die Tat. Vergebliche Mahntalsbemähe ergriffen die Mörderin sofort und nahmen ihr die Waffe ab. Durch Polizeibeamte wurde sie lobann ins Gefängnis nach Kaufbeuren gebracht. Der ermordete Arzt kamt aus Memmingen.

Im Eisenbahnzug verurteilt aufgefunden

Die Berliner Kriminalpolizei wurde gestern Abend nach dem Potsdamer Bahnhof gerufen, wo in einem Abteil 2 Klänge ein junges Mädchen tot aufgefunden wurde. Die polizeilichen Ermittlungen ergaben, daß es sich um eine 23jährige Hausangestellte handelt. Nach Ansicht des Arztes ist die Todesursache in einer Vergiftung zu suchen. Die Eltern des Mädchens haben vor einem Richter und erklärten, daß ihre Tochter keinen Grund gehabt hätte, fremdlich aus dem Leben zu scheiden. Sie nehmen an, daß das Mädchen einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist.

Der Ehefrau die Kehle durchschnitten

Am Montagabend gegen 6 Uhr ereignete sich in der Nähe von Leipzig eine schwere Missetat. Dort durchschnitt der Einwohner Schmidt seiner Ehefrau mit einem Rasiermesser die Kehle. Schmerzerleicht brachte man sie ins Krankenhaus.



Teilansicht von der Ausstellung „Bulgariens Blutstrom“

Ein Eisberg in der Mitte

Am der Ostküste von Seeland treibt ein riesiger Eisberg, der etwa drei Seemeilen im Geviert bedeckt. Seine Höhe wird mit etwa 12 bis 13 Metern berichtet, da er eineinhalb Meilen über die Wasseroberfläche hinausragt. Der Eisberg ist in Richtung Ängeln abgerichtet und befindet sich jetzt vor der Insel Wöen. Die dänische Marine beschließt wegen der starken Gefährdung der Schifffahrt durch den Eisberg ein Küstenfahrtschiff zu seiner Zerstörung zu entsenden.

Tigerjagd in Schweden

In Näsjö spielte sich eine wilde Tigerjagd ab. Aus dem Transport eines deutschen Zirkus entpinnung eine Tigerin und lief in die Bahnhofsfläche hinaus. Wo unter den zahlreich anwesenden Zirkus ausbrach. Der ganze Bahnhof wurde sofort abgesperrt. In dem Augenblick, als das Raubtier los anbrach, auf einen Wärrer loszuspringen, gelang es, die Tigerin einzufangen.

Selbstmord aus Angst vor der Operation

Im Krankenhaus von Meddorf erhängte sich ein 71jähriger Zimmermeister am Fensterzug aus Angst vor einer Blasenoperation.

fall des verhafteten kaiserlichen Kollaboranten Karl Hartung, dessen Beschreibungen zum Haupte Doorn mit bereits berichteten, das er im Lager, das immer neues Material be-
 das Hermine zu diesem, jetzt als Hochkapler Einwirkungen, stehungen unterhalten hat.
 ist jetzt bekannt, daß Hartung ein Jahr lang Polizeie-
 o a d i m e i s t e r gewesen ist. Diese Stellung veranlaßt er
 Vertrauensmannern des Hauses Doorn, Abgehörte
 niere haben eine Organisation zur Unterbringung
 Romachisten geschaffen. Von Seiten der Generalverwaltung
 genollten in Berlin und ebenso von der Hauptverwaltung
 in Jandorf werden die Leute vor allem an den Fürsten
 u S a l m - V o l t m e r überwiesen. Als Beweis hierfür
 u das folgende Schreiben vor:
 Generalverwaltung Jandorf Kreis Grönberg in Schlesien,
 1. Dezember 1928. Ihre Papiere folgen unversehens anbei
 Ein Brief über Majestät an Se. Durchlaucht den Fürsten
 von Hohenzollern liegt ebenfalls bei, der Ihnen Aufschluß tut.
 werde m e i n e r l e i d e r s t e b e n f a l l s b e i, Ihre Adresse mitzuteilen.
 und bitte Sie, mit jederzeit Ihre Adresse mitzuteilen.
 Ergebenheit von Falkenhausen.“

Obert von Müller in Münster.

Beziehungen zur Polizei bemerken, wie geschieht die Ver-
 mander des Exaltiers es verstehen, nach allen Richtungen
 haben zu spitzen.
 nicht von der Generalverwaltung der Hohenzollern die Be-
 zu dem verhafteten Hartung abgelehnt wurden, so
 demgegenüber daran erinnern, daß dieser Mann
 jahrelang von Hermine ausgehalten worden ist.
 hat ohne Zweifel in der Gesamtorganisation, die sich die
 zu der Errichtung ihrer politischen Ziele geschaffen haben,
 bedeutende Rolle gespielt.
 Pläne der Exaltierten Hermine gingen dahin, mit Hilfe
 der Wachs- und Schlingelgesellschaft vertrieben
 und durch Bereitstellung von Gelbmitteln
 jugendlichen der Hohenzollern in rektoratistischen Organi-
 sationen.

Rangturnier, Wehrmoff, Stahlhelm, Olympia usw. zu ge-
 billigen zur Seite standen der Exaltierten die Hohen-
 zollernverwaltung in Berlin unter Leitung des
 o. Reich der schon genannte Fürst Seim als Führer der
 Bundesherren, Jugenberger, Karsten Mann, Faktor
 h o n g h und seine karitativen Organisationen. Karl
 h o n g h selbst als Sohn der Hermine aus ihrer Zeit
 mit dem Prinzen Georg von Schönau-Carolath.
 den Beziehungen er zu ihr steht, und besonders ob diese
 schädlich sind, scheint durchaus ungeklärt. Zeit heißt

Man kann Kinder noch mit dem Ferienzug wegschicken?

Wieder ein Kind aus dem Zuge gefallen

Vern nachmittags gegen 2 Uhr ein Kindertransport von
 17 bis 9 Jahre alten Knaben, auf dem Bahnhof Wils-
 nung, wurde festgesetzt, daß eines der Kinder fehlte. Nach
 eingehenden Verhör kamen die Kinder damit heraus, daß
 die 17-jährige alle Knabe H e n r i c h M e i n s aus Hamburg,
 die Begleitlerin den Zug aufgeschickt hatte, am Tur-
 schielte hatte und zwischen Petersdorf und Wittenberg
 Zuge gefahren war. Das Kind wurde später als Verletzte
 Strecke aufgefunden.

Schweres Kinounfall in einem böhmischen Städtchen

In dem weltböhmisches Städtchen Taus geriet in dem dortigen
 Kino aus unbekannter Ursache bei der Vorführung gebrachte Film
 in Brand, wobei der Elektroschmelzer, sowie ein neben ihm stehendes
 der Verletzung so schwere Brandwunden erlitten, daß sie unmittelbar
 nach der Einlieferung in das Krankenhaus verstarben. Zwei
 andere Personen, die sich ebenfalls im Vorführungsraum aufhiel-
 ten, erlitten durch die Brandgefahr schwere Verletzungen.

Ein Theater ausgebrannt

Das Alcazar-Theater in Marbonne (franz. Departement Aude) ist
 gestern vollständig niedergebrannt. Personen sollen nicht zu
 Schaden gekommen sein.

Jugendliche lassen sich vom Zug zermalmen

Im freien Strede der Rheintalbahn bei Mannheim wurde
 vor einer zweijährigen Jugendlicher entdeckt. Ein 17-jähriger junger
 Mann, welcher junges Mädchen hatten sich von einem
 gehalten haben, und sie sich nicht betreten durften. Sie
 einen Jettel, auf dem sie den Grund ihres Selbst-
 mordes, und gingen dann die Strecke der Rheintalbahn,
 Mannheim und Wiesbaden, entlang. Als in den Nacht
 die Lokomotive, die über sie hinwegfuhr, ohne daß der
 in der Dunkelheit das schreckliche Vorkommnis gewahr-
 wurde. Erst als in den frühen Morgenstunden ein Bahn-
 strecke kontrollierte, entdeckte er die beiden verblüm-
 teter der jugendlichen Selbstmörder.



Die Kirche als Pionier des Imperialismus

Weil es dem deutschen Truppenkapital noch nicht wieder
 vergönnt ist, mit Militärgehalt Kolonien zu er-
 bebren, um die „Wilden“ in anderen Erdteilen aus-
 zuplündern, wird dieses „elbe“ Ziel mit den Mitteln
 der sogenannten christlichen Kultur zu erreichen ver-
 sucht. Unser Bild zeigt eine Garde von Pfaffen und
 Schulmeistern, die sich in Afrika als Missionare be-
 tätigen lassen und gerade in der Sophienkirche zu
 Berlin die nötigen Instruktionen mit dem üblichen
 Vorbildern erhielten.



Ein Bild zeigt eine Garde von Pfaffen und Schulmeistern, die sich in Afrika als Missionare betätigen lassen und gerade in der Sophienkirche zu Berlin die nötigen Instruktionen mit dem üblichen Vorbildern erhielten.



Gewerkschaftliches

Inrich Schmitt wieder Betriebsratsvorsitzender in Leuna

(Eig. Zeitg.) Merseburg, 16. April.

In fand die konstituierende Sitzung des Betriebsrates in Leuna. Bei der Wahl des Betriebsratsvorsitzenden trat Inrich Schmitt als Kandidat gegen die Kandidatur von... (Text continues with details of the election and the role of Inrich Schmitt as chairman of the works council.)

... wurde dort ein Antrag für die Verlegung zum 1. Mai angenommen.

... brachte die SPD. eine Reihe Änderungsanträge zur Verhandlung ein. Diese ungenügend... (Text continues with details of amendments and the SPD's position.)

... Meier und Kamp um Achtstundentag... (Section header for the next article.)

Arbeiterchaft rüft zum Aufbruch am 1. Mai. Von jeder internationalen Feiertag die ganze Welt und den hoch... (Text continues with the call for an 8-hour day and international solidarity.)

... nicht 15 Jahre früher tauchte er in den revolutionären... (Text continues with historical context of the 8-hour day movement.)

... kämpfen die Sozialisten um Maßnahme... (Section header for the next article.)

... wurde darauf zum Forderung der Arbeit für ganz... (Text continues with the fight for an 8-hour day.)

... Jahre nach der ersten Einführung des Achtstundentags... (Text continues with the history of the 8-hour day.)

... weitere Erfolge der Opposition bei den Betriebsratswahlen im Bezirk... (Section header for the next article.)

... Am Montagabend 14. April... (Text continues with the results of the works council elections.)

... die Wahlkraft der Gewerkschaften... (Text continues with the role of unions in the elections.)

... die Arbeiter... (Text continues with the call for action.)

... teier zu einer revolutionären Kampfemonstration... (Text continues with the call for a demonstration.)

... Die revolutionäre Arbeiterkraft... (Text continues with the role of revolutionary workers.)

... Die Holzarbeiter gehen wieder leer aus... (Section header for the next article.)

... Die Tarife bis 10. Mai verlängert... (Text continues with the issue of wages and tariffs.)

... Chemie-, Berg- u. Metallarbeiter!... (Section header for the next article.)

... Ihr untersteht in erster Linie dem Kriegesgelei... (Text continues with the call for workers to support the revolution.)

... Kampf gegen Krieg und Kriegszwang... (Section header for the next article.)

... Ich bin von allen Arbeitern an unmittelbaren... (Text continues with the call for an end to war.)

... Massendemonstration am 1. Mai... (Section header for the next article.)

... Ich bin von allen Arbeitern an unmittelbaren... (Text continues with the call for a mass demonstration.)

... weitere Erfolge der Opposition bei den Betriebsratswahlen im Bezirk... (Section header for the next article.)

... Am Montagabend 14. April... (Text continues with the results of the works council elections.)

... die Wahlkraft der Gewerkschaften... (Text continues with the role of unions in the elections.)

... die Arbeiter... (Text continues with the call for action.)

Betriebsmord

Am Sonnabendnachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich bei den... (Text continues with the details of the 'Betriebsmord' case.)

... Die Weiskellerer Gewerkschaften in Gefahr!... (Section header for the next article.)

... In der Nr. 78 vom 4. April berichteten wir ausführlich über die... (Text continues with the report on the Weiskellerer unions.)

... vorläufig keine Beiträge an den Ortsausschuss zu zahlen... (Text continues with the financial situation of the unions.)

... Afa-Vertrauensmänner-Verlammlung... (Section header for the next article.)

... Etwa um 10 Uhr am 11. April... (Text continues with the details of the Afa meeting.)

... die Arbeiter... (Text continues with the call for action.)

... die Arbeiter... (Text continues with the call for action.)

... die Arbeiter... (Text continues with the call for action.)

... die Arbeiter... (Text continues with the call for action.)

... die Arbeiter... (Text continues with the call for action.)

... die Arbeiter... (Text continues with the call for action.)

... die Arbeiter... (Text continues with the call for action.)

... die Arbeiter... (Text continues with the call for action.)

... die Arbeiter... (Text continues with the call for action.)

... die Arbeiter... (Text continues with the call for action.)

... die Arbeiter... (Text continues with the call for action.)

... die Arbeiter... (Text continues with the call for action.)

... (Vertical text on the left margin, partially cut off.)

... (Vertical text on the right margin, partially cut off.)

Mansfeld-Sangerhausen

An die Arbeiterklasse Mansfelds! Genossen, Klassenkämpferinnen! Heraus zum 1. Mai!

Zustand des Kapitalismus ist im Jahre 1929 dadurch gekennzeichnet, daß die kapitalistischen Genossen sich vor neuem Kampf haben, daß die Spannung zwischen den einzelnen Staaten immer hat, daß die Krise der kapitalistischen Wirtschaftssysteme über die Welt, um neue Absatzmärkte, um neue Gebiete der Kapitalexport und um neue Einflussgebiete, um den Kampf mit dieser Krise fortgesetzt sich immer mehr das Tempo der Kämpfe, werden neue militärische Bündnisse

in Mansfeld! Gesellin! will die Partei verbieten!
neue Mitglieder, jammert für den Kampfschritt der U.S.D.

werden das unerschöpfte Vorbereitungen zu neuen Weltkriegen getroffen. Auf dem Gebiete der Stabilisierung erzielte Erfolge sind die wirtschaftlichen und politischen Offensiven des Kapitalismus, die hauptsächlich durch die Herabsetzung des Lebensstandards der Arbeiterklasse, die Verdrängung der Produktion durch den Kaufkraft der breiten Massen, eine Zunahme der Erwerbslosigkeit, die äußerste Verhäufung des Kampfes um die Märkte und die neuen Faktoren, welche die Bekämpfung der kapitalistischen Stabilisierung unterlegen, ist der wachsende Kampfwillen der Arbeiterklasse.

Über diesem Kampfwillen der Arbeiterklasse nehmen die imperialistischen Genossen eine absolut feindliche Haltung ein. Sie sind die Hauptstütze der imperialistischen Genossen. Sie sind die Hauptstütze der imperialistischen Genossen. Sie sind die Hauptstütze der imperialistischen Genossen.

Die Aufgabe der Arbeiterklasse ist es, die imperialistische Kriegspolitik gegen die Sowjetunion! die Hungeroffensive der Zersetzungsarmee!
das Verbot der K.P.D. und des K.P.D.

Die Unterzeichnerliste der K.P.D. für den Unterbezirk Mansfeld.

Die Wünsche der Bürgerlichen in Altleben

Sitzung des Kreisrates

Stadtvorordneten-Sitzung in Könnern

Aus dem Saalkreis

Stadtvorordneten-Sitzung in Könnern

Stadtvorordneten-Sitzung in Könnern

Stadtvorordneten-Sitzung in Könnern

Stadtvorordneten-Sitzung in Könnern

Stadtvorordneten-Sitzung in Könnern

Stadtvorordneten-Sitzung in Könnern

Stadtvorordneten-Sitzung in Könnern

Stadtvorordneten-Sitzung in Könnern

Stadtvorordneten-Sitzung in Könnern

Stadtvorordneten-Sitzung in Könnern

geleh aufzuheben. Für die kommunistische Fraktion sprach der Genosse Otto. Wir verlangen nach wie vor, daß diese Verordnung bestehen bleibt, um weiterhin eine Kontrolle über die Wohnungsverhältnisse und die Wohnungsvergabe zu haben. Bei dieser Gelegenheit kritisierte unter Genosse die unzulässige Verschleppung und Verschleppung über die in eigener Regie zu erbauenden zehn Wohnungen. Er verlangte scharfe Erziehung, denn man könne doch nicht erst im Herbst anfangen zu bauen. Auch einer weiteren Vereinbarung durch den Genossen John wurde die Wohnungsvergabeordnung mit 7 Stimmen der Bürgerlichen (einschließlich Labbert) gegen 8 Stimmen unserer Genossen angenommen. Dann Rand die Beratung über den Vorschlag des Wasserwerkes zur Debatte. Ein Genosse brandmarkte in allen Einzelheiten die ungerechte Belastung der Verlor mit Wasserfeld. Die Bürgerlichen hatten es im vorigen Jahre auf Grund des Brückenbaues verstanden, den Großbauer zu entlasten. Man hatte das Wasserfeld von 3,00 auf 5,00 erhöht für die Verlor, das sind 60 Prozent. Das Großfeld, das der Landwirt am meisten hat, von 3,00 auf 10,00 Markt, also um 200 Prozent um. Eine nette prozentuale Belastung! Es stellt sich jetzt heraus, daß die Brücke sich selbst finanziert und keine Mittel aus dem Wasserwert braucht. Das begründete Genosse John. Er stellte den Antrag, die Belastung der Verlor auf 3,00 wieder herabzusetzen. Gegenüber dem Kleinrent auf 1,50 Mt., das hinsichtlich auf 10,00 zu Markten. Tagungen weiterer alle bürgerlichen Stadtvorordneten. Man gab die Begründung durch die kommunistische Fraktion zu, man brauche aber einen großen Mehrheitsentscheid. Genosse John widerlegte die Ausführungen. Er stellte fest, daß ein Mehrheitsentscheid von 30.000 Mt. vorhanden ist. Der traditionslose bürgerliche Labbert glaubt, den Antrag der kommunistischen Fraktion als Agitationsantrag hinauszulassen. Er mußte sich vom Genossen John bittere Wahrheiten lassen. Er als Arbeiter in einer bürgerlichen Fraktion müßte doch nun endlich begreifen, daß er nur als Mittel benutzt wird von der Rechten.

Gute proletarische Gemeindepolitik in Gisdorf

Keine Unterwerfung unter Gaswerkkapitalisten — Für den Bau eines Wasserwerkes — Für Eingemeindung, aber gegen die Verschärfung der Gemeinde — Weg mit dem SPD, „Kulturaußbau“

In der letzten Gemeindevorstandssitzung hatten sich die Vertreter der Einwohnerlichkeit mit verschiedenen wichtigen Problemen zu beschäftigen, bei denen man verschiedene Vertretern anmerkt, daß sie dieser Aufgabe gerecht zu werden nicht in der Lage sind.

Mansfelder Kampels, noch meine Tage hat es bis zur großen Rundgebung in Gisdorf. Müßt ihr aus zur Massenmobilisierung. Die Forderungsbekämpfung muß eine Kampfdemonstration werden.

Unter Genosse Ritter begründet unsere ablehnende Haltung in dieser Angelegenheit. Er erklärte die Zusammenkunft der technischen Richtschrift der Ferngasversorgung für das flache Land an, wir müssen aber gegen den Anschlag stimmen, weil die Gesellschaft trotz der 51 Prozent Aktienmehrheit in öffentlicher Hand doch ein rein privatkapitalistisches, auf Profit eingestelltes Unternehmen ist, das nur um die Vertreter der öffentlichen Hand in Gisdorf besteht — fast ausschließlich Vertreter des Privatkapitals (siehe Beilagen, Halle). Wir verlangen

eine Gasversorgung auf rein kommunaler Grundlage unter Ausschaltung des Privatkapitals, damit der Gewinn des Anschlages der Allgemeinheit zugute kommt.

Diese Ausführungen zeigten den aus anwesenden Landrat Koch auf den Plan. Er kann es als Sozialdemokrat nicht verstehen, daß es eine Arbeiterpartei gibt, die aus heimlichen Gründen, weil lediglich einige Privatkapitalisten an der Sache beteiligt seien, Stellung gegen einen Fortschritt einnimmt. Das richtig aber nur daher, daß diese Partei (hier K.P.D.) sich nur sehr oberflächlich mit diesem Problem

beachtet. Sogar für die Landbesitzer ist die Sache ein Vorteil. Er erklärt, ein Landwirt habe ihm erzählt, er freue sich, daß seine Leute nun durch die Benutzung des Gases täglich eine Stunde länger schlafen könnten. Diese Fürsorge des Agrariats hat ihn fast zu Tränen gerührt.

Die längere Diskussion stellte der Vertreter Hohndorf den Antrag auf Vertagung, der einstimmig angenommen wurde.

Der nächste Punkt lautete: Beschlußfassung über die Art der Erhebung der Gemeindefürer für das laufende Steuerjahr. Es wurde einstimmig beschlossen, die Gemeindefürer nach dem Gemeindefürer und nach der Wohnfläche zu erheben.

Unter Punkt 4 wurde einstimmig beschlossen, den Antrag des Landrates, die Gemeinde Gisdorf mit der Gemeinde Ober- und Unter-Zeusenthal und Gisdorf und Bildung einer neuen Gemeinde mit dem Namen Zeusenthal zu beschließen.

Es wurde durch einen Gegenantrag an den Kreisaußschuß dieses Vorhaben einstimmig abgelehnt.

Unter Genosse Ritter begründet unsere Stellung zu dieser Frage. Er führt ungefähr aus: Die Kommunisten sind grundsätzlich für Konzentration und Zusammenlegung wirtschaftlich schwacher Gemeinden zu einer Großgemeinde. Wir können aber hier unsere Zustimmung nicht geben, solange das Gemeindefürer der Gemeinde Unter-Zeusenthal in die Dunkelkammer einer GmD, verschoben ist, so daß die Gemeindevorsetzung 1 kein Recht hat, die Belohnung der Wohnungen zu kontrollieren.

So wirt sich die Kommunalpolitik des sozialdemokratischen Kulturaußbauers gegen die Interessen der arbeitenden Bevölkerung aus.

Der nächste Punkt lautete: Beschlußfassung über die Art der Erhebung der Gemeindefürer für das laufende Steuerjahr. Es wurde einstimmig beschlossen, die Gemeindefürer nach dem Gemeindefürer und nach der Wohnfläche zu erheben.

So wirt sich die Kommunalpolitik des sozialdemokratischen Kulturaußbauers gegen die Interessen der arbeitenden Bevölkerung aus.

An die Mitglieder der Produktiv-Genossenschaft!

Sonnabend, den 20. April, 20 Uhr, findet im Saale der Produktiv-Genossenschaft die Fortsetzung der Generalversammlung statt. Mitgliedsbuch ist mitzubringen.

„Klassenkampf“ ist die entscheidende Schmelze der Genossenschaft!

Der nächste Punkt lautete: Beschlußfassung über die Art der Erhebung der Gemeindefürer für das laufende Steuerjahr. Es wurde einstimmig beschlossen, die Gemeindefürer nach dem Gemeindefürer und nach der Wohnfläche zu erheben.

Was ein Arbeitsloser sieht und hört

Was ein Arbeitsloser sieht und hört... Was ein Arbeitsloser sieht und hört...

Sammelt für die Hamburger Fahrt!

Als erster sprach dann ein Herr Schröder, eine der wenigen hageren Gestalten dieses Parlamentes. Als er aufstand und ich ihn richtig befehlen konnte und seine Sprechweise föhde, da stand er für mich da, daß er ein glühender Überzeugter der sozialistischen Arbeiterbewegung war.

Woh die Kommunisten sprachen so, wie es ihnen und mir um Herz war. Sie künnten natürlich auch so ab...

Ein Tag vor dem Amtsgericht

Ein Scherz für 20 Meter... Beim nächsten Punkt wurde die Öffentlichkeit ausgeschlossen. Ursache dazu lag unterm Geraden nicht vor.

Mit dem Bündnis des „E. A.“

erscheint nun der Kläger G. aus Ludwig. Er beschuldigt die Frau R. der üblen Nachrede. Eine wenig glänzende Rolle nimmt in diesem Falle die Zeugin L. ein.

Hausrat und Mädel

Die Frau G. aus Oelsen scheint mit dem Hauswirt E., oder umgekehrt, nicht auf gutem Fuß zu stehen. (Kein Wunder aber bei den heutigen Wohnverhältnissen.)

Arbeitsruhe am 1. MAI!

Arbeitsruhe am 1. MAI!... kommen. Dabei wurden die von G. zurückgefordert. Die G. behauptet nun durch das Gericht...

Halb Geneslichkeit

beruht der nächste Fall, Wieder ist Ausschluß der Öffentlichkeit. In Kreisbach wohnen in einem Hause der W. W. zwei Familien mit beträchtlichen Töchtern.

Mit den Herrschaftlichen

eines chemischen Hauswirts hat die Frau G. aus Reuden die Frau R. beim Reinigen des Hauses schikaniert.

Vom weisen Kreuz zum roten Fahne

Vom weisen Kreuz zum roten Fahne... Vom weisen Kreuz zum roten Fahne...

Vom weisen Kreuz zum roten Fahne

VON MAX HOLZ

Am Abend wurde mir gemeldet, die Post sei fast überzogen, daß ich in der Abend-Ausgabe...

Der Justizwachtmeister hatte nichts Elliptisches zu tun, als die Frau zu verhaften und sie in Zelle des Mannes zu sperren.

leiter über die Hinterwand des großen Saalkens ins Innere. Die Strickleiter wurde zu fassen...

Zwei Wochen später wurde der Genosse Paul Vopp verhaftet; die Polizei betrachtete ihn als einen meiner wichtigsten Mitarbeiter.

Wir verließen die Frau auf legalem Wege freizulassen. Sollte das innerhalb fünf Tagen nicht gelingen...

Von Verbaud fuhr ich nach rechts in Bayern, wo eine halbe Meile angeht war. Die Welt sah ich.

Nach vor der Ausführung dieses Planes tauchte ein von der Polizei verfolgter auswärtiger Genosse auf...

Zwei Tage vorher ging ich mit einem Genossen in den Abendstunden ein Stück außerhalb der Stadtgrenze spazieren.

Von Verbaud fuhr ich nach rechts in Bayern, wo eine halbe Meile angeht war. Die Welt sah ich.

Im Gefängnis wollte ihm der Justizwachtmeister den Eintritt verweigern, aber auch hier fand seine Erklärung...

Ich hielt es nur eine Woche in meiner Jurisprudenzzeit aus. Dann erfüllte ich den Wunsch der Organisation...

Nach Ungarn und ermüdet kamen wir am Abend in Wien. Mein trauriger Fuß war durch die Strapazen...

Vopp hatte keine Ahnung, um was es sich handelte. Der Justizwachtmeister wollte dem Zusammengetriebenen helfen...

Das erste Mal sprach ich nunmehr auf einer Versammlung in dem Industriort Verbaud. Unter dem Vorwand...

Nach Ungarn und ermüdet kamen wir am Abend in Wien. Mein trauriger Fuß war durch die Strapazen...

Vopp hatte keine Ahnung, um was es sich handelte. Der Justizwachtmeister wollte dem Zusammengetriebenen helfen...

Aus der Antikörperung im Sozialistischen war nicht ersichtlich, ob es sich um eine neue oder kommunistische Versammlung handelte.

Die wildsten Gerüchte jagten einander. Hoffentlich, das Bedeutungsvolle im Gange war und wir Arbeiter...

Bitterfeld-Wittenberg

Lehrer der Kassen-Deute bewährteren sich im bürgerlichen Schmutz

Im letzten Teil der Kassen-Deute...

Lehrer der Kassen-Deute bewährteren sich im bürgerlichen Schmutz
 Im letzten Teil der Kassen-Deute... (The text continues with a detailed report on the activities and internal matters of the Kassen-Deute (treasurers) within the party structure, highlighting their role and the challenges they face in a bureaucratic environment.)

Zunehmende Not heraus kann, doch fürchten sie, daß die so hart ist, daß sie gar nicht Papier genug darunterschreiben können.

Zunehmende Not heraus kann, doch fürchten sie, daß die so hart ist, daß sie gar nicht Papier genug darunterschreiben können. (This section discusses the economic conditions and the impact of inflation on the population, particularly focusing on the scarcity of paper and the resulting difficulties in conducting daily transactions.)

Wichtig, die stielige Konsumgenossenschaft wird in... (This part reports on the activities of consumer cooperatives, their organizational structure, and the challenges they face in providing goods to the community.)

Am Schluß sagte dieser Orator von Bitterfeld: „Geben Sie sich nach einer anderen Unterkunft an, in 14 Tagen müssen Sie dieses Obdach wieder räumen.“ Da nun die Familie keine Unterhaltsmittel bei der großen Wohnungsnot in Bitterfeld erhalten konnte, mußte sie unter den Bedingungen der Wohnungsnot beschließen... (The text describes the plight of a family facing severe housing shortages and the lack of financial resources to find alternative accommodation.)

So etwas kann sich nur in der freiesten Hauptstadt der Welt... (This section contains a commentary or editorial piece discussing the social and political conditions in Bitterfeld, contrasting them with other cities and highlighting the impact of the war and economic crisis.)

Delitzsch-Torgau

Die Fallberger SPD in Nöten

Was ist los in Fallenberg? Ein feiner Zustand war ausgebrochen. Einige SPD-Kameraden schimpfen und klagen wie getroffene Hunde. Sie klagen nach dem „Klassenkampf“... (The report details the internal struggles and dissatisfaction among the SPD members in Fallenberg, discussing their concerns about the party's direction and the local situation.)

Delitzsch. Der Kreisrat genehmigt. Der am Sonntagabend tagende Kreisrat genehmigte den Haushaltsplan für 1927 gegen die Stimmen der kommunalistischen Kreisfraktion... (This section reports on the official decisions made by the district council in Delitzsch, specifically regarding the budget for the upcoming year.)

Neuen (St. Delitzsch). Herr Wäcker, bleib so fern. Der von Heide nach Wolken bezogene Klaus Wäcker verlor die... (The text covers local news and events in St. Delitzsch, including a notable incident involving Klaus Wäcker and the local community's reaction.)

Eilenburg. Heute abend findet, wie am vorigen Dienstag, wieder die Fortsetzung unseres Programmjahres statt. (This is a notice for a community event or performance in Eilenburg, inviting participants and spectators.)

Wülzburg. Wiedereröffnung der Dampfschiffahrt. Die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft eröffnete am Sonntag den Verkehr bei Wülzburg. (The report announces the reopening of steamship services on the Elbe river, highlighting the economic and recreational benefits.)

Rundfunk-Programm

Freitag, 12. April
 12 Uhr: Schallplattenkonzert. 14 Uhr: Rundfunkvortrag. 15 Uhr: Musikalische Unterhaltung. 16 Uhr: Nachrichten. 17 Uhr: Unterhaltung. 18 Uhr: Musikalische Unterhaltung. 19 Uhr: Nachrichten. 20 Uhr: Unterhaltung. 21 Uhr: Musikalische Unterhaltung. 22 Uhr: Nachrichten. 23 Uhr: Unterhaltung.

Sonntag, 20. April
 12 Uhr: Schallplattenkonzert. 14 Uhr: Rundfunkvortrag. 15 Uhr: Musikalische Unterhaltung. 16 Uhr: Nachrichten. 17 Uhr: Unterhaltung. 18 Uhr: Musikalische Unterhaltung. 19 Uhr: Nachrichten. 20 Uhr: Unterhaltung. 21 Uhr: Musikalische Unterhaltung. 22 Uhr: Nachrichten. 23 Uhr: Unterhaltung.

Nachklänge zur Gräfenhainicher Stadtverordnetenwahl

(Schluß)

SPD verlor nach ihren „großen geschäftlichen Taten“ das Mandat zu können, indem sie eine wütende Kommunitätens... (This section provides a detailed analysis of the political and social atmosphere in Gräfenhainich following the municipal elections, focusing on the impact of the SPD's performance.)

Das kann aus aber nicht hindern, in der Zukunft mit doppelter Energie und Aktivität durch unsere neuen Stadtverordneten eine gute proletarische Kommunitätensarbeit zu entwickeln. (The text expresses the determination of the SPD to continue its work despite setbacks, emphasizing their commitment to social and political progress.)

2 neue Parteimitglieder
6 neue „Klassenkampf“-Leser

wurden nach der Stadtverordnetenwahl in Gräfenhainich durch aktive Kleinarbeit gewonnen. Das ist ein guter Erfolg. Stützt durch weitere Werbung die Partei und Presse. (The report highlights the success of the SPD in recruiting new members and readers, attributing it to their grassroots efforts and propaganda work.)

Ungeheurer Wohnungsstand in Bitterfeld

besam sie die Antwort, daß er mit der Obdachlosenfrage nichts zu tun hätte und höchstens wieder zu Polizeikommissar Heinrich. Dieser reaktionäre Heinrich erklärte der Frau wieder dasselbe, daß sie keinen Anspruch auf ein Obdach hätte. Durch die Rücksprache mit dem Wohnungsinspektoren-Einle ist es dann gelungen, der Familie ein Obdach zuweisen. Dieser schwarzweitere Heinrich bestellte den Mann zu sich und legte ihm ein Schriftstück vor, was er unterzeichnen sollte. (The text describes the desperate search for housing in Bitterfeld, detailing the bureaucratic obstacles and the role of the police and housing authorities.)

Das Schriftstück lautete, daß das Obdach nur vorübergehend wäre und selbigen nur mit einem Bett und einem Kinderbett zu belegen ist. (This section describes the conditions of the temporary housing provided, highlighting the lack of basic amenities.)

Hiergegen wehrte sich der junge Obdachlose und frag Heinrich, wo er essen und schlafen sollte, weil ihm verboten wurde Tisch und Stühle mit in die Wohnung zu nehmen. Nach vergeblichen Einmäßen gelangte Heinrich der Familie „genügsam“ einen Tisch und zwei Stühle mit im Zimmer unterzubringen. (The text continues with the family's struggle to make the temporary housing habitable, showing their defiance against the authorities.)

Hier liegt nun der latente bekannte Heinrich, welcher bei Ausbruch der Revolution 1918 fürstete, da er die Proletarierjunge fürstete, das wäre nicht seine Sache und ging ihm aus nichts an. (This part provides a historical context for the character Heinrich, suggesting a background of political involvement during the 1918 revolution.)

Ungeheurer Wohnungsstand in Bitterfeld (continued)

der Mann in der Wohnung, die von Kretzschmar und Dr. K. als unerschwinglich angesehen. Der Mann H. vier Jahre zählt, ist es einmal von der Behörde, daß sie es etwas vornehmen... (The text continues the story of the family's housing search, mentioning the involvement of other individuals and the frustration of the authorities.)

der Mann in der Wohnung, die von Kretzschmar und Dr. K. als unerschwinglich angesehen. Der Mann H. vier Jahre zählt, ist es einmal von der Behörde, daß sie es etwas vornehmen... (This section continues the narrative, detailing the family's persistence and the various attempts to resolve their housing situation.)

